

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Nutzrieten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 34.

Sonnabend den 28. April 1906.

16. Jahrgang.

Verlässliches und Sächsisches.

Der am 1. Mai dieses Jahres in Kraft tretende Sommerfahrplan der sächsischen Staatsbahnen bringt wiederum veränderte Bestimmungen für die Beförderung lebender Tiere. Es ist bekannt, daß solche im allgemeinen mit Güterzügen und Personenzügen mit Güterbeförderung erfolgt, andernfalls mit Güterzügen und da, wo solche nicht verkehren, mit Personenzügen. Schnellzüge und Personenzüge mit beschleunigter Fahrzeit sind im allgemeinen ausgeschlossen, eventuell nur unter 50 Prozent Frachtzuschlag gestattet. Diese Bestimmung findet nur auf Rennpferde Anwendung und auf solche Fälle, wo die Reisenden die mitgenommenen Equipagen oder Reitpferde auf der Zielstation zur Verfügung haben wollen. Die Eisenbahnverwaltung gibt hierüber eine umfassende Belehrung auf großen, an allen Verkehrsstellen leicht in die Augen fallenden Plakaten, die auch die Verladung und Entladung an Sonn- und Festtagen umfassen. Auch über das Kleinvieh wird auf diesen Plakaten entsprechender Aufschluß gegeben und sei auf diese ausdrücklich hingewiesen.

Müssen Schulkinder an Schulfesten teilnehmen? Die Schule hat wieder begonnen, die bessere Jahreszeit rückt heran; Schulfeste, Ausflüge der Schulen usw. werden geplant. Die Kinder sind voraussichtlich durchgängig für solche Unterbrechungen des Unterrichts befreit. Müssen sie aber teilnehmen? Ein Vater hatte das verweigert und war wegen Schulverweigerung bestraft worden. Nach dem Gesetz haben die Eltern dafür zu sorgen, daß ihre Kinder regelmäßig die Schule besuchen. Dieser Vater behauptete, an den Schulfesten brauchen seine Kinder nicht teilnehmen, sie seien lediglich verpflichtet, an dem Unterricht in der Schule teilzunehmen. Allein das Landgericht widersprach dieser Ansicht, verurteilte den Vater ebenfalls und das Kammergericht bestätigte das Urteil. Unter dem Vorgriff der Schulverweigerung solle auch eine Verweigerung von solchen Veranstaltungen, die einen erzieherischen Charakter haben; das veranlassete Schulfeste habe aber einen solchen Charakter; der Vater sei daher verpflichtet gewesen, seine Kinder an diesem Feste teilnehmen zu lassen, und er sei wegen Schulverweigerung zu bestrafen, weil er seine Kinder abgehalten habe.

Verbesserungen in den Personenwagen vierter Klasse. Die sächsische Staatseisenbahnverwaltung hat bereits in einer Anzahl Personenwagen vierter Klasse Scheidewände und Abteile einbauen lassen. Diese Einrichtung wird zunächst in weiteren 30 Wagen durchgeführt. In allen Personenwagen vierter Klasse werden übrigens einige Daten zum Anhängen von Kleidungsstücken angebracht werden. In einigen Wagen vierter Klasse haben sich schon seit längerer Zeit Handhaben, an denen sich diejenigen Reisenden, welche auf den Bänken keinen Platz finden, anhalten können. Mit derartigen Handhaben sollen auch die übrigen Wagen vierter Klasse ausgerüstet werden. Alle diese Verbesserungen lassen sich aber nur nach und nach durchführen, denn die Wagen können selbstverständlich nicht sämtlich, sondern allmählich der Reihe nach in die Werkstätten gebracht werden.

Pulsnitz. Die Königl. Amtshauptmannschaft Ramenz wird vom 1. künftigen Monats ab die bisherige Verpflegung für mittellose Reisende in eine Wander-Arbeitsstätte umwandeln. In derselben werden nach

dem schönen Sprichworte „Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen“ die Einkommenden für die bisher erhaltene freie Verpflegung eine Anzahl Stunden in dem Betriebe des Rittergutespächters Alwin Hängschel in Pulsnitz mit einfachen Tagearbeiten beschäftigt. Der Mittag machen will, muß zwei Stunden, wer Abendessen, Nachtlager und Frühstück verlangt, muß vier Stunden arbeiten.

Zum Tode des Generalmajors J. D. Edler von der Planitz wird aus Ramenz noch geschrieben: Am Montag morgen gegen 6 Uhr wurde, wie schon gemeldet, Herr Generalmajor J. D. Edler von der Planitz auf Rittergut Bielkowitz tot in seiner Wohnung aufgefunden. Der General stand infolge finanzieller Verluste, die er vor einiger Zeit erlitten hatte, unter einer geistigen Depression, so daß er am Montag nach der Landesanstalt Großschweidnitz gebracht werden sollte. Durch verschiedene schwere Verluste bei der Leipziger Bank, der Transoal- und der russischen Anleihe hatte sich bei dem Verstorbenen ein schweres Nervenleiden bemerkbar gemacht, so daß er schon vor mehreren Jahren eine Zeit hindurch in einer Irrenanstalt untergebracht wurde. Neuerliche unangenehme Vorgänge hatten den Geist des Mannes derart getrübt, daß er abermals in eine Heilanstalt gebracht werden sollte. Da seine Umgebung bestrebt war, daß er sich ein Leid antun könne, hielt man in letzter Zeit sorgfältig alle Schußwaffen von ihm fern. Trotz dieser Vorkehrungen wußte er sein Ziel doch zu erreichen, indem er seinem Leben durch Erhängen ein Ende machte.

Bischowsdorf. Am Sonnabend früh erlitt ein Arbeiter in dem Steinbrüche der Firma C. G. Runath am Goldbacher Berg durch Umfallen eines großen Steines einen schweren Unterschenkelbruch. Durch Mitglieder der hiesigen freiwilligen Sanitätsabteilung, welche rasch zur Stelle waren, und nach Anlegen eines Notverbandes durch Herrn Dr. Cichorius wurde der Verunglückte mittels des neuangeschafften Ambulance-Wagens (fahrbare Krankentrage) nach dem Stadt-Krankenhaus überführt. Es ist dies bereits der zweite Fall, denn erst kürzlich wurde in einem Steinbrüche am Goldbacher Berg ein zwischen zwei Lowrys gefommener und an der Brust verletzter Arbeiter ebenfalls von Mitgliedern der freiwilligen Sanitätskolonne mittels dieses Wagens nach dem Krankenhause transportiert.

Der 22 Jahre alte Rittergutsbesitzer Müller in Oberbischdorf bei Böbau hat sich in seiner Schreibstube in dem Augenblicke erschossen, als er auf Veranlassung seiner Angehörigen wieder in die Heil- und Pflegeanstalt Großschweidnitz gebracht werden sollte, wo er bereits früher wegen eines Nervenleidens untergebracht war. Müller hatte das Rittergut Oberbischdorf 20 Jahre im Besitze.

Segen die tschechischen Gottesdienste, die in Bittau in der letzten Zeit in der katholischen Kirche durch einen tschechischen Kaplan abgehalten wurden, hat das Stadtverordneten-Kollegium in seiner letzten Sitzung Stellung genommen. Es wurde betont, daß diese Gottesdienste als ein tschechischer Uebergriff selbst von den Mitgliedern der katholischen Kirche, die ihr Deutschtum hochhielten, empfunden worden seien. Das Kollegium beschloß, an den Stadtrat die Anfrage zu richten, ob er diese tschechischen Gottesdienste nicht verhindern könne.

Drillinge führte Herr Fabrikarbeiter

Heinrich Poffelt in Bittau am Montag der 3. Bürgerschule in der Friedrichstraße neu zu. Die Kinder, drei Mädchen, wetteifern hoffentlich während der nun folgenden langen Schulzeit im Fleiße miteinander. Unter den der genannten Schule zugeführten Kindern befand sich übrigens auch ein Zwillingpaar (Knaben).

Bernstadt. Eine 12köpfige Zigeunerbande wurde am Sonntag auf Dittersbacher Flur aufgegriffen und in das Amtsgerichtsgefängnis hier eingeliefert. Die Zigeuner hatten den preussischen Gendarm Domagalla bedroht und ihm Widerstand geleistet; aus diesem Grunde war hauptsächlich durch die sächsische Behörde die Verfolgung aufgenommen worden. In der Gerichtsverhandlung am Montag wurden die Zigeuner zu zehn Tagen Gefängnis verurteilt. Die männlichen Mitglieder der Bande wurden zur Abbüßung der Strafe nach Böbau transportiert, da die Räumlichkeiten des Bernstädter Amtsgerichtsgefängnisses auf eine so stattliche Anzahl von Inhaftierten nicht eingerichtet sind. Eine Frau und ein Kind mußten krankheitshalber Aufnahme im Krankenhaus finden.

Der Landesverein für innere Mission der evangelischen-lutherischen Kirche wird seine diesjährige für den 30. April einberufene Generalversammlung wegen Ablebens des Vereinsgeistlichen, Herrn Pastor Weidauer, erst am 3. September abhalten.

An der Königl. Turnlehrer-Bildungs-Anstalt zu Dresden beginnt am 11. Juni 1906 wiederum ein Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern.

Mittweida. Anlässlich des 100jährigen Bestehens der großen Webereifirma J. G. Rüdiger u. Höhne, welches am Montag feierlich begangen wurde, stiftete der Inhaber der Firma Stadtrat Rüdiger 20 000 M. für das gesamte Personal, 5000 M. für die Stadt Mittweida und 5000 M. für die Stadt Bärnsdorf.

Schönheide. Durch einen räuberischen Ueberfall wurde der Besitzer der Restauration „Zum grünen Tal“ hier, Rätcher, schwer geschädigt. Auf dem Rückwege von Muldenberg, wo er vergeblich eine Kuh zu kaufen gesucht hatte, gestellte sich ein Unbekannter zu ihm, der ihm eine preiswerte Kuh in Schönheide nachzuweisen versprach. Doch auch hier wurde der Besitzer nicht angetroffen. Auf dem Rückwege von Schönheide kamen noch zwei andere Begleiter hinzu. Möglich bekam Rätcher, der nur auf einem Auge sehen kann, einen heftigen Schlag auf den Hinterkopf. Zugleich wurde ihm von seinem Begleiter ein Revolver vorgehalten, als sich Rätcher zu verteidigen suchte, worauf die drei Räuber ihm seine Barschaft in der Höhe von 320 M. abnahmen und im Walde verschwand.

Waldheim. Der Lohnkampf in der sächsischen Stuhlindustrie, welcher sich auf die Städte und Ortschaften Harttha, Waldheim, Leisnig, Seringswalde, Neumallwitz und Schweikershain erstreckt, dauert noch immer fort. Bis jetzt konnte noch keine Einigung zwischen beiden Teilen erzielt werden. In einigen Stablfabrikanten wird der Betrieb zum Teil durch Arbeitswillige aufrechterhalten.

Ein Unglücksfall hat sich am Dienstag nachmittag auf dem Prießwitzer Bahnhof ereignet. Der Bahnhofskolporteur Fritz Axt, ein 24jähriger junger Mann aus Reichen, wurde beim Uebersteigen der Gleise von der Lokomotive des 3,51 Uhr die dortige Station passierenden Dresden-Rödera-Berliner Per-

sonenzuges erfasst und sofort getötet. Es wurden ihm beide Beine abgefahren.

Markneukirchen, 23. April. Die größte Fahrgelge der Welt ist jüngst von Herrn Otto Roth in Markneukirchen erbaut worden. Sie hat eine Höhe von 4 Meter 20 Zentimeter vom Hals bis Stachel, der Korpus ist 2 Meter 10 Zentimeter lang; oben ist das Instrument 40 und unten 60 Zoll breit; die Brusthöhe beträgt 23 Zoll, der Hals allein hat eine Länge von 1 Meter 50 Zentimeter. Der Steg ist 34 Zentimeter breit, der Saitenhalter zeigt eine Länge von 70 Zentimetern, und der Stachel ist 25 Zentimeter groß, das Gewicht des Instruments beträgt 150 Pfund. Es ist nach Amerika bestimmt und zwar soll es im Orchester der Oper in Chicago Verwendung finden.

Der Gastwirt Priemer in Reichenbach i. B., Inhaber des dortigen sozialdemokratischen Gewerkschaftshauses, des Stablfabrikanten „Tonhalle“, ist in der Nacht zum Montag unter Hinterlassung bedeutender Schulden geflüchtet. Die Räume sind geschlossen.

Leipzig, 26. April. Gestern Abend hat der Schlosser Friedrich Adolf Otto, geb. am 28. September 1886 in Bindorf, seine Ehefrau Anna Elise geb. Hessel in der Wohnung in Kleinschöcher mittels eines Beiles erschlagen und hierauf den Versuch gemacht, sich in der Sandgrube bei Großschöcher zu erschießen. Vorher hatte er dem 34 Jahre alten Schlosser Hugo Kähler mittels Revolvers einen Schuß in den Rücken beibringt. Das Motiv der Tat ist jedenfalls aus Eifersucht zurückzuführen. Otto ist ins Krankenhaus gebracht worden. Die Verletzung desselben ist anscheinend nicht lebensgefährlich, ebenso die des Käglers. Die Ottoischen Eheleute haben drei Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren. Die Bluttat ist erst heute morgen bekannt geworden.

Eine entsetzliche Nacht hatte, wie aus Gablonz berichtet wird, der Radfahrer Josef Klubecel aus Döltsch bei Kleinist i. B. am letzten Sonntag zu überstehen. Unweit Döltsch rannte er mit seinem Rade an einen Baum und fiel so unglücklich, daß ihm ein hervorragender Ast sich unter das Auge bohrt, welches auslief. Der Bedauernswerte blieb die ganze Nacht in seiner hilflosen Lage an den Ast gespießt und wurde erst am Morgen aufgefunden und in das Turnauer Spital geschafft.

Kirchennachrichten von Bretinig. Sonntag Misericordias Domini: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. P. Dittrich-Hauswalde.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Richard Arthur, S. des Fabrikarbeiters Hermann Richard Kaufste, 314. — Verthold, S. des Dekorationsmalers Joseph Eduard Raymond Puschmann, 65. — Hans Georg, S. des Heizers Oskar Bruno Runze, 323b.

Aufgebote: Schmied Gustav Willy Oswald in Ohorn mit Marie Elsa Senf, 169. — Polierer Paul Friedrich Hermann Bollert, 280g, mit Emma Ida Pausler, 260g.

Todesfälle: Straßenarbeiter Friedrich Gustav Rodig, 303, 42 Jahr 9 Monate 29 Tage alt. — Magasin Pauline Schöne geb. Schurig, Ehefrau des Fabrikarbeiters und Musikers August Emil Schöne, 116, 61 Jahr 5 Monate 29 Tage alt.